

TANDEMTAGEBUCH

Elena Baqué

Alemán VI

Sommersemester 2003-2004

Salamanca, 11. Juni 2004

09. 02. 04

Liebes Tandemtagebuch!

Heute hat das Sommersemester hier in Salamanca angefangen. Das ist mein zweites Semester hier als Séneca-Studentin, aber insgesamt ... das ist TOPSECRET! Ich habe dieses Fach (Alemán VI) schon bestanden, trotzdem möchte ich teilnehmen, um ein wenig Deutsch zu üben.

Unser Lehrer (Michael Dobstadt) hat uns gesagt, dass wir in einem Tandemprojekt mitarbeiten müssen. Und was ist das? Ein/e polnische/r Student/in und ich müssen zusammen ein Thema bearbeiten. Wir werden über das Internet Kontakt aufnehmen und mithilfe von E-mails das Thema auswählen ... beziehungsweise ist es das, was ich bis jetzt verstanden habe.

09. 03. 04

Heute habe ich die erste E-mail meiner Tandempartnerin bekommen. Sie heisst Agnieszka Amarecka. Zur Zeit ist sie in Polen, aber ab April wird sie in Göttingen sein. Auf jedem Fall können wir per Internet kommunizieren.

Wir haben den Themenbereich „Polen in Spanien – Spanien in Polen“. Wir müssen aber ein noch konkreteres Thema suchen.

Jetzt habe ich die Themenliste vor mir und frage mich: warum habe ich dieses Thema gewählt? Ich finde alle diese Bereiche sehr interessant, aber irgendwie hat „Polen in Spanien – Spanien in Polen“ mehr mit der Bevölkerung zu tun. Es ist nicht so theoretisch, es handelt sich um etwas Subjektives - wie die Eindrücke und Bilder über andere Leute, die wir in unseren Köpfen haben. Aber ich hatte drei verschiedene Themenbereiche vorgeschlagen, das heißt, eigentlich könnte ich jetzt auch ein anderes Thema haben. Es war nur nicht meine Entscheidung.

19. 03. 04

Mehr oder weniger wissen wir schon, worüber wir schreiben möchten. Wir haben an das Thema Klischees gedacht. Die Idee finde ich sehr gut. Wir könnten eine Umfrage unter unseren Bekannten durchführen, Agnieszka in Bezug auf Spanien und ich in Bezug auf

Polen. Mögliche Fragen meiner Umfrage könnten sein: was glauben die Spanier über Polen und seine Einwohner? Welche Sprache spricht man in Polen? ... Agnieszka hat darüber schon einen Artikel für ihre Germanistenzeitschrift geschrieben. Toll! Es ging nicht um Spanien und Polen, aber generell, wie sie andere Kulturen einschätzen und wie sie sich mit den Vorurteilen auseinandersetzen. Wir haben uns ausgedacht, so vorzugehen: sie schickt mir die Umfrage, die sie durchführen wird und dann kann ich etwas in Bezug auf Polen schreiben. Es ist sehr freundlich von ihr, dass sie die Umfrage schreibt. Außerdem fällt es ihr vielleicht leichter, weil sie schon an diesem Thema gearbeitet hat.

Bis jetzt ist die Kommunikation zwischen uns ziemlich gut. Für meine erste E-mail habe ich ungefähr eine Stunde gebraucht und ich habe nur 10 Zeilen geschrieben! Aber ich bemerke, dass ich jedes Mal schneller werde, Schritt für Schritt.

07. 04. 04

Was ist mit Agnieszka los? Sie schreibt mir nicht oder ich habe ihre E-mails nicht bekommen. Wir hatten bis heute Zeit, um einen Projekttitel zu finden und eine Projektskizze zu machen. Ich habe ihr schon meinen Vorschlag geschickt, aber sie hat mir nicht geantwortet. Was kann ich jetzt tun? Ich werde Michael meinen Vorschlag schicken, mal sehen ... Das habe ich geschrieben:

Titel: Polen und Spanier: Gegenseitige Stereotypen.

Skizze: Was glauben die Polen über die Spanier und Spanien? Was glauben die Spanier über die Polen und ihr Land? Durch Umfragen werden wir versuchen, diese Stereotypen zu analysieren. Am Ende werden wir eine Zusammenfassung der wichtigsten Unterschiede im Bezug auf die Umfragen präsentieren.

Mmmmmmh, mmmmmmmmh, ich fühle mich „abhängig“. Eigentlich wollte ich schon mit der Arbeit angefangen haben, aber Agnieszka hat mir die Umfrage noch nicht geschickt. Andererseits will ich auch nicht drängeln. Ich glaube, zur Zeit ist sie schon in Göttingen und sie hat im Moment sicher viel zu tun.

08. 04. 04 – 14. 04. 04

Michael hat mir gesagt, dass meine Tandempartnerin mir doch geschrieben hatte, aber leider hat sie die E-mails zurückbekommen. Komisch! Ich habe andere E-mails bekommen und auch verschickt ... ich glaube, mein E-mail funktioniert gut.

Ich habe schon ihren Projekttitel und ihre Projektskizze gelesen und finde ihre Version besser als meine. Daher sollten wir ihre Variante nehmen, was ich Michael und Agnieszka auch gesagt habe. Agnieszka hat folgendes geschrieben:

Titel: Das Spanienbild in Polen, das Polenbild in Spanien. Über Vorurteile, Klischees und die Methoden zu ihrer Überwindung.

Skizze: In unserem Projekt setzen wir uns zum Ziel, das Spanienbild in Polen und das Polenbild in Spanien anhand der durchgeführten Umfragen darzustellen. Die Ergebnisse, so hoffen wir, werden wir auf allgemeine interkulturelle und internationale Erfahrungen übertragen können: Wieso bedienen wir uns so gerne Klischees, wieso beurteilen wir eine Nation nach einem ersten, flüchtigen Blick, woher kommen die Vorurteile? Wir werden uns auch darüber Gedanken machen, was für Methoden sich bieten könnten, um die Vorurteile zu überwinden.

Leider habe ich jetzt Kommunikationsprobleme mit meiner Tandempartnerin, technische Schwierigkeiten, glaube ich. Aber ich hoffe, es dauert nicht lange, weil es so chaotisch ist. Ich bekomme ihre E-mails nicht, aber ich schreibe Michael. Gleichzeitig schreibt sie Michael auch und am Ende weiss ich von Michael, was sie denkt, oder so.

10. 05. 04

Achhhhh!!!! Heute habe ich erfahren, dass ich am 19. Mai eine Präsentation unseres Projektes im Kurs machen muss. Ich habe jetzt überhaupt keine Angst im Publikum Deutsch zu reden, das ist kein Problem für mich ... aber ich frage mich, wie ich eine Präsentation machen soll, wenn wir noch nichts haben??? Ich habe sofort Michael geschrieben und habe ihm einfach die Wahrheit gesagt. Mehr kann ich nicht machen, meine Tandempartnerin schreibt mir nicht so oft, wie ich das gerne hätte. Mal sehen,

was Michael mir sagt ... Ich habe auch Agnieszka geschrieben. Ich hoffe, dass sie mir dieses Mal antwortet.

11. 05. 04

Jetzt bin ich beruhigt ... ich habe mit Michael darüber gesprochen. Ich muss nicht unbedingt über die Resultate des Projektes reden, ich muss nur über mein Thema etwas sagen, wie das Projekt geht, was wir geplant haben und so weiter.

Obwohl ich jetzt nicht viel darüber zu sagen habe, glaube ich, dass ich bis zum 19. Mai noch Zeit habe, mit Agnieszka zu reden, um einige Resultate oder Ergebnisse in meiner Präsentation vorstellen zu können.

19. 05.04

DER GROSSE TAG!!!

Heute Morgen habe ich mein Projekt vorgestellt. Super!!! Zum Glück ist es schon vorbei!!! Jetzt weiss ich, dass diese Präsentation nicht so schwer war, trotzdem war ich vorher sehr gestresst, aber das konnte ich nicht vermeiden ...

Endlich hat Agnieszka mir geschrieben und einige Resultate ihrer Umfrage geschickt. Sie hat mir auch einige Fragen ihrer Umfrage geschickt, die sie schon durchgeführt hat – das ist die gute Nachricht.

Hier kommt der schlechte Teil: sie hatte mir zu Beginn des Tandemprojektes gesagt, sie würde die Umfrage über Spanien schreiben und mir dann mailen und ich müsste etwas Ähnliches über Polen schreiben. Sie hatte schon über dieses Thema einen Artikel oder so etwas geschrieben. Wenn sie das besser machen kann als ich, dann profitieren wir beide davon, wenn sie sich um die Umfrage kümmert. Das habe ich dann gedacht. Ein Tag, zwei Tage, drei Tage...die Zeit läuft und sie schreibt mir nicht, besser gesagt, sie schreibt mir, um zu sagen, dass sie jetzt in Deutschland ist und dass sie sehr gestresst ist.

Vor ein paar Tagen hat sie mir einige Fragen geschickt, die sie schon seit langem hatte ... Warum hat sie mir die Fragen nicht früher geschickt? Oder, warum hatte sie mir nicht gesagt, dass ich meine eigene Umfrage schreiben müsste? Hier war das Problem

oder besser gesagt mein Problem, ich hätte besser von Anfang an alles alleine gemacht und mir wäre es nicht so schlecht ergangen.

Uhhhhhhhhhhh, ihre Fragen waren sooooooooo einfallslos und simpel!!! Das hätte ich in fünf Minuten schreiben können. Ich finde das alles sehr komisch, es gefällt mir nicht, wenn die Leute mit mir nicht offen sind. So arbeite ich nicht gerne ... leider bin ich jetzt auch ein bisschen traurig. Ich bin enttäuscht. Aber ich habe schon beschlossen, meinen Teil trotzdem vorzubereiten. Wenn meine Tandempartnerin schreibt, gut; wenn sie nicht schreibt, auch gut. Jetzt ist es mir gleich ... Aber gleichzeitig fühle ich mich unwohl darüber, ich habe ein schlechtes Gewissen.

Ich rede und rede, aber noch habe ich nichts von meiner Präsentation erzählt ... Also, es war nicht sehr gut, aber es war auch nicht sehr schlecht, einfach gut oder genügend. Die Uhrzeit hat auch nicht geholfen. Es war ziemlich früh (9 Uhr) und meine Kommilitonen waren noch verschlafen. Ausserdem wusste ich schon, dass sie mein Thema nicht sehr interessant finden, weil wir schon am Anfang des Kurses versucht haben, darüber zu diskutieren, aber leider hat es nicht geklappt, weil die Spanier im Allgemeinen kein Interesse an Polen haben. Warum sollte es dieses Mal besser laufen??? Ich musste einzeln fragen ... es war wie in der Schule, aber jetzt war ich keine Schülerin, sondern die Lehrerin. Die Idee der Präsentation war, im Kurs über ein bestimmtes Thema zu diskutieren und das habe ich leider nicht geschafft.

Mit der Präsentation habe ich bemerkt, dass mir die Richtung unseres Projektes nicht gefällt. Ich glaube, wir fahren nicht gut mit einer Umfrage wie dieser, ich zumindest brauche eine wissenschaftliche Grundlage.

26. 05. 04

Jetzt sehe ich alles ein bisschen klarer. Ich habe gerade mit unserem Dozenten gesprochen und er hat mir einige sehr gute Ideen in Bezug auf meine Arbeit gegeben. Nach der Präsentation hatte ich keine Lust mehr die Arbeit zu schreiben. Es gab verschiedene Gründe, aber einer der wichtigsten war die Tatsache, dass meine Tandempartnerin "andere Prioritäten" hatte - sie hat diese Worte benutzt. Ich glaube nicht, dass wir Kommunikationsprobleme wegen des Internets hatten und noch haben,

das wäre eine große Lüge. Manchmal ist die Kommunikation zwischen uns nicht sehr gut gegangen, weil wir Probleme mit unseren E-mails hatten; aber das war nur am Anfang (z. B. als wir die Skizze und den Titel unseres Projektes schreiben mussten). Wir sprechen dieselbe Sprache, aber wir haben zwei Sprechweisen.

Meine Kommilitonen erzählen mir, dass sie lange, sehr lange E-mails von ihren Tandempartnern bekommen. In meinem Fall ist es das Gegenteil. Nur wenn wir etwas zusammen machen müssen, schreiben wir uns. Na klar, ich will auch nicht jeden Tag eine E-mail bekommen, absolut nicht. Unsere Gespräche verlaufen bis jetzt so: Hallo, wir müssen das machen, ich habe diese Idee, was glaubst du? Tschüss! = insgesamt 5 Zeilen!

Also, wo war ich gerade? Nach meiner Präsentation war ich müde und sogar traurig. Aber wie ich schon weiter oben geschrieben habe, hatte ich mich entschlossen, nur an meinen Teil der Arbeit zu denken. Meiner Meinung nach verlief die Arbeit nicht gut, deswegen habe ich heute mit Michael gesprochen und jetzt habe ich eine neue Perspektive. Ich weiss jetzt, worüber ICH schreiben will. Zum Glück ist es noch nicht zu spät. Ich habe bis zum 7. Juni Zeit, um die Arbeit abzugeben.

Am Anfang des Projektes war ich nicht sehr fleißig, ich meine, meine Tandempartnerin hat etwas vorgeschlagen und ich habe nichts dagegen gesagt, weil es viel einfacher war, mit allem einverstanden zu sein. Wenn man nicht einverstanden ist, muss man sich Gedanken machen, um andere Ideen vorzuschlagen. In diesem Moment merke ich, dass mein Verhalten nicht besonders gut war. Auf einmal habe ich mich gefragt: Warum muss ich auf sie warten? Das alles ist noch komischer, wenn ich daran denke, dass ich die Arbeit wegen ihr schreibe bzw. ich habe dieses Fach schon bestanden, ich benötige die Note eigentlich nicht. Ich habe das Projekt nicht verlassen, weil ich nicht wollte, dass der Vergleich nur einen Teil hätte, nur deshalb habe ich weitergemacht. Und sie schreibt mir nicht, komisch ... Manchmal glaube ich, wir sind bis hierher gekommen, aber ich gehe nicht weiter ... Der Druck war manchmal sehr stark und ich saß buchstäblich zwischen den Stühlen (Agnieszka und Michael).

Vor ein paar Tagen hatte ich Agnieszka geschrieben, um sie nochmals um die vollständige Umfrage zu bitten. Es hat keinen Sinn, wenn wir verschiedene Umfragen durchführen, so kann man keine objektiven Resultate erhalten. Sie sagt, sie ist zur Zeit nicht in Polen und es wäre ein Problem, mir die Umfrage zu senden. In diesen Momenten glaube ich, dass ich überhaupt kein Deutsch kann. Es ist, als ob wir über verschiedene Sachen sprechen würden. Vielleicht habe ich sie nicht richtig verstanden oder etwas anderes als sie gemeint.

05. 06. 04

UNGLAUBLICH!!!

Meine Tandempartnerin wird die Arbeit nicht schreiben, weil sie keine Zeit hat, genauer gesagt: „Ich schaffe das aus zeitlichen Gründen einfach nicht. Ich muss hier in Göttingen 3 Hausarbeiten und ein Kapitel meiner Magisterarbeit schreiben und sie haben wirklich Priorität.“ Verstanden!!!

Seit dem 26. Mai bis heute habe ich ihr manchmal geschrieben. Ich war auch sehr beschäftigt, aber ich wusste, dass sie die Ergebnisse meiner Umfrage brauchen würde. Außerdem sollten wir zusammen den Abschluss und auch die Einführung schreiben. Und jetzt sagt sie mir das ... Vielleicht könnte ich versuchen, sie zu überzeugen, aber das gefällt mir nicht besonders.

Auf jedem Fall werde ich die Arbeit alleine schreiben. Ich habe eine Verlängerung bis zum 11. Juni und glaube, dass ich es auch ohne sie schaffen werde.

09. 06. 04

Oh, mein Gott! Wo habe ich meinen Kopf? Acccccccccchhhhhhhhhhhhhhh!!! Die letzten E-mails, die ich meiner Tandempartnerin geschickt habe, habe ich leider nicht gespeichert, wie konnte mir das passieren? Ich habe sie schon gefragt, ob sie sie mir senden könnte. Ich hoffe die E-mails vor dem 11. Juni zu kriegen ...

11. 06. 04

Liebes Tandemtagebuch, das ist das Ende. Heute ist der letzte Tag deines Lebens. Zum Schluss möchte ich noch einige allgemeine Überlegungen anbringen. Jetzt kann ich sagen, dass das Projekt insgesamt nicht besonders gut gelaufen ist. Wer oder was ist daran schuld? Das kann man nicht so einfach sagen. Am Anfang haben wir Probleme mit dem Internet gehabt: einige E-mails haben sich im „Cyberspace“ verloren. Leider habe ich hier zu Hause keinen Internetzugang, das war auch ein Problem für mich. Ich konnte selten meine E-mails lesen, außerdem kann ich nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitzen, weil ich andere Vorlesungen und das alles habe.

Aber es hatte auch seine guten Seiten: ich habe Deutsch geübt! Meine Tandempartnerin kann ziemlich gut Deutsch und es war schön mit ihr zu reden, obwohl es nicht sehr oft war.

Ich glaube, das war alles.

TSCHÜSS!!!